

Benefiz-Gala für achtjährigen, leukämiekranken Jungen / 6860 Euro helfen auf der Suche einem Stammzellenspender

Aus einem Steinchen im Wasser wird ein Abend voll Hoffnung für Niclas

„Stendal für Niclas“ war die Benefiz-Gala überschrieben, die am Sonnabend über die TdA-Bühne ging. Ein Abend, an dem sich eine Stadt mit einem achtjährigen Jungen, der an Leukämie erkrankt ist, solidarisch erklärt und für ihn Spenden sammelt.

Von Egmar Gebert

Stendal. „Ich habe nur ein Steinchen ins Wasser geworfen. Was draus wurde, ist wunderbar.“ Das „Steinchen“, von dem Axel Kleefeldt spricht, war die Idee, die Stendals stellvertretendes Stadtoberhaupt Ende Dezember mit Musikerfreunden – Kleefeldt spielt in einer Band – entwickelte: Man müsste etwas Kulturelles auf die Beine stellen, um mehr Spenden für den achtjährigen, an Leukämie erkrankten Niclas zu sammeln. Niclas braucht dringend eine Stammzellenspende. Die Suche nach einem geeigneten Spender gestaltet sich schwierig und ist teuer. Das „Wunderbare“, was aus Kleefeldts Idee wurde, ist die Benefiz-Gala „Stendal für



„Niclas“, die am Sonntag im Theater der Altmark stattfand. Unter Schirmherrschaft des Stendaler Oberbürgermeisters Klaus Schmotz, moderiert vom TdA-Intendanten Markus Dietze, gestaltet von einem Dutzend Stendaler Künstler und Ensembles und gefeiert von etwa 300 Gästen im Publikum.

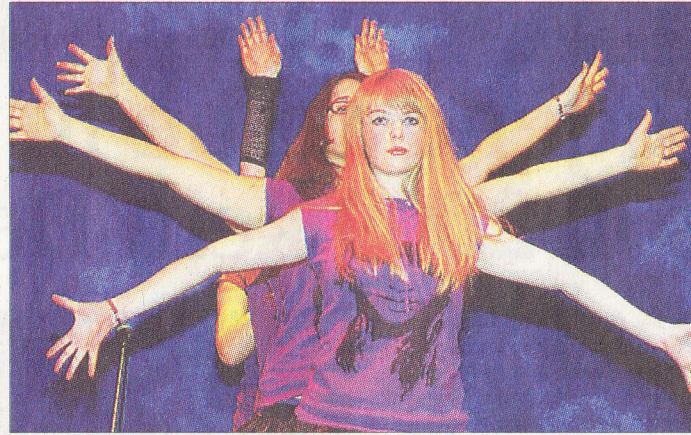
Jeder, der an diesem Abend für Niclas ins Scheinwerferlicht tritt, hat Applaus verdient. Dabei sind die Stendaler Musik- und Kunstschüler, die Sänger der Kunstplatte, des TdA und der Musikerfabrik Frank Wedel, die Mädchen und Jungen des Stendaler Tanzentrums und des TV Popcorn, die Rolandmusikanten, das Orchester „schrÄge tÖne“ sowie Rainer Trunk, Uli Kirsch und Frank Kroll. Ihre Darbietungen verdienen durchweg das Prädikat gut bis sehr gut. Das gilt auch für die Choreographie des Abends. Er beginnt mit einem kurzen Filmeinspiel. Niclas und seine Mutter Gänsehaut, als der Junge seinen größten Wunsch formuliert: „Ich möchte wieder gesund werden.“, und seine Mutter ihn bestärkt: „Wir schaffen das, stimmt’s?“ Niclas nickt.



Sie malten für Niclas ein Bild: Marlene (links) und Pauline Wasem.

Dann kommen die beiden Professoren Marcel Heim und Uwe Mittler zu Wort, informieren über die Krankheit und deren schweren Verlauf bei Niclas. Der Auftritt der Künstler schließt sich an. Jeder von ihnen kommt mit einer Blume in der Hand auf die Bühne, die im Laufe des Abends zu einem

Etwa 300 Gäste kamen zur Benefiz-Gala ins TdA. Unter ihnen (von links): Marc und Mutti Andrea Wolter, Prof. Dr. Uwe Mittler, AtO-Chef Thomas Flint, Prof. Dr. Marcel Heim, Geschäftsmann Bernd Zorn und Oliver Thies. Der Spendenerlös des Abends: 6860 Euro. Fotos (4): Susanne Moritz



Ein Dutzend Künstler und Ensembles gestalten das Programm. Mit dabei: Der Gewinner des Kulturpreises 2008 der Stadt, der TV Popcorn.

großen Strauß für Niclas werden. Der Applaus steigert sich von Darbietung zu Darbietung, zwischen denen Dietze Namen von Spendern verliest oder sie auf die Bühne bittet. Bravorufe am Schluss eines Abends. Und dann wird es im Großen Haus des TdA noch einem so still, dass man eine Stecknadel

zu Boden fallen hören könnte. Christian Punzel, der Vater von Niclas, tritt ans Mikrophon, versucht die Geschichte der kleinen Familie in wenige Sätze zu fassen und endet: „Es ist für mich einfach überwältigend, was bisher geschah und was heute Abend geschehen ist. Dankeschön.“



Christian Punzel, der Vater von Niclas, sagt dankeschön.

Ein letztes Mal an diesem Abend Applaus, als Markus Dietze für die 2500 Euro dankt, die die Gäste der Gala mit ihrem Eintritt spendeten. Die Summe, die in den vergangenen zwei Stunden in der Spenden-Box zusammenkam, kennt er zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Es sind noch einmal 4360 Euro.